



Geschäftsbericht 2020



## Inhalt

- 3 Organisationsstruktur
- 4 Vorwort Geschäftsführung
- 6 100 Jahre Stromversorgung in Bühl
- 10 Lagebericht
- 27 Anhang
- 35 Personalbericht
- 36 Bilanz
- 38 Anlagennachweis
- 40 GuV
- 41 Sonstiges & Bestätigungsvermerk
- 47 Bericht des Aufsichtsrates

Starke  
Leistungen  
von Mensch  
zu Mensch



## Organisationsstruktur

<b>Rechtsform</b>	GmbH
<b>Betriebszweige</b>	Stromversorgung Erdgasversorgung Trinkwasserversorgung Nahwärmeversorgung Telekommunikation Breitbandbetrieb
<b>Gesellschafter</b>	Bühler Sportstätten GmbH, Bühl
<b>Vertreter in der Gesellschafter- versammlung</b>	Hubert Schnurr, Oberbürgermeister, Bühl – Vorsitzender Jörg Zimmer, Bühl Markus Benkeser, Bühl
<b>Mitglieder des Aufsichtsrates</b>	Hubert Schnurr, Oberbürgermeister, Bühl – Vorsitzender Wolfgang Jokerst, Bürgermeister, Bühl – stv. Vorsitzender Bernd Bross, Sparkassenbetriebswirt, Bühl Prof. Dr. Karl Ehinger, Professor für angewandte Physik, Bühl Daniel Fritz, Diplom-Betriebswirt, Bühl Timo Gretz, Polizeibeamter, Bühl Peter Hirn, Konrektor a.D., Bühl Ludwig Löschner, Landwirt, Bühl Walter Seifermann, Winzermeister, Bühl Dr. Claudia Wendenburg, HNO-Ärztin, Bühl Jörg Woytal, Sparkassenbetriebswirt i.R., Bühl Norbert Zeller, Unternehmer, Bühl
<b>Geschäftsführung</b>	Rüdiger Höche, Bühl Reiner Liebich, Bühl

## Vorwort

Sehr geehrte Kunden, Geschäftspartner und  
Freunde der Stadtwerke Bühl,

das Jahr 2020 wird in Erinnerung bleiben. Die Corona-Pandemie hat nahezu alle Bereiche unseres Lebens berührt und in großen Teilen von Wirtschaft und Gesellschaft eine tiefgreifende Verunsicherung ausgelöst. Der Wunsch nach Stabilität, Verlässlichkeit und durchaus auch Normalität wurde umso deutlicher spürbar, je länger die Pandemie andauerte.

Vor diesem Hintergrund muss die Bewertung eines Geschäftsjahres komplexer ausfallen – gerade für ein kommunales Unternehmen, das sich der Region und der Daseinsvorsorge verschrieben hat. Denn es sind nicht nur die Finanzzahlen, die ausdrücken, ob das Geschäftsjahr erfolgreich war oder nicht. Ebenso sind auch folgende Fragen entscheidend: Haben die Stadtwerke Bühl die elementar wichtige Aufgabe erfüllt, die Unternehmen und Menschen in der Region ohne Einschränkungen mit Strom, Gas, Wasser und Wärme zu versorgen? Sind die Stadtwerke ihrer besonderen Verantwortung als Betreiber kritischer Infrastruktur gerecht geworden? Waren die Stadtwerke zu jeder Zeit vollumfänglich handlungsfähig und einsatzbereit? All diese Fragen können wir ohne Wenn und Aber mit „ja“ beantworten.

Gleichzeitig haben wir alles darangesetzt, dass wir auch im Jahr 2020 – trotz aller zusätzlichen Herausforderungen – an unserem Versprechen weiterarbeiten, die Technik und Infrastruktur in Bühl und den Ortsteilen zu modernisieren und auszubauen. Schließlich geht es darum, für eine verlässliche, sichere und nachhaltige Versorgungsqualität zu sorgen. Insgesamt 5,2 Millionen Euro haben wir in die Leistungsfähigkeit der Infrastruktur und der Netze und damit in die Zukunft investiert. Die Bühler Innenstadt mit der Hauptstraße und der Oberweierer Straße bildeten im Bereich der Gas-, Wasser- und Stromnetze ebenso einen Schwerpunkt wie die Modernisierung und Erweiterung des Gasnetzes bis nach Hard.

Aber auch die Solidarität mit den von Corona besonders betroffenen Firmen und Menschen war uns wichtig: Daher haben wir Verbrauchern und Kleinunternehmern Stundungsmöglichkeiten eingeräumt. Vereine haben wir über einen Corona-Hilfsfonds mit Spenden unterstützt, und dass wir die temporäre Mehrwertsteuersenkung an unsere Kundinnen und Kunden weitergegeben haben, ist eine Selbstverständlichkeit.

Ausgebaut haben wir sinnvolle Kooperationen im Jahr 2020: Die Gemeinde Ottersweier hat die technische Betriebsfüh-

„Solch ein in vielfacher Hinsicht herausforderndes  
Jahr erfolgreich zu meistern, ist nur mit einem  
starken und motivierten Team möglich.“

zung der Wasserversorgung an die Stadtwerke übertragen. Und zum Jahresende wurde mit den Kollegen der Stadtwerke Oberkirch vertraglich festgelegt, dass wir mit unserem Know-how für sie die Lastprofil-Ermittlung hinsichtlich des Stromverbrauchs von großen Firmenkunden übernehmen.

Ein großer Vorteil bei der Bewältigung der enormen Herausforderungen war und ist, dass unsere Stadtwerke wirtschaftlich solide aufgestellt sind. Daher ist es erfreulich, dass der solide Wachstumskurs auch in 2020 fortgesetzt werden konnte und wir auf ein gutes Ergebnis blicken können: Mit einem Gewinn von 4,08 Millionen Euro können wir nicht nur die Stadt Bühl und damit die Gemeinschaft am wirtschaftlichen Erfolg der Stadtwerke teilhaben lassen. Wir können auch unsere Rücklagen stärken und haben Planungssicherheit für weitere notwendige Zukunftsinvestitionen.

Solch ein in vielfacher Hinsicht herausforderndes Jahr erfolgreich zu meistern ist nur mit einem starken und motivierten Team möglich. Daher sprechen wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseren Dank und unseren Respekt aus. Mit großer Professionalität, Kompetenz und beeindruckendem Einsatz haben sie im besten Sinne für Stabilität und Verlässlichkeit gesorgt. Ein herzliches Dankeschön geht auch an die Stadt Bühl, die Bühler Sportstätten GmbH als unsere Alleingesellschafterin sowie alle Gremien für die stets konstruktive, lösungsorientierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Besonders bedanken dürfen wir uns nicht zuletzt bei unseren Kundinnen und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und die Verbundenheit mit unseren Stadtwerken. Dies ist uns Ansporn und Verpflichtung für die Zukunft.

Ihre Stadtwerke Bühl



**Rüdiger Höche**  
Geschäftsführer



**Reiner Liebich**  
Geschäftsführer



## Nahezu unterbrechungsfreie Versorgung:

*In Deutschland müssen Stromkunden durchschnittlich nur 12 Minuten ohne Strom auskommen.*

*Zentrales Element im Bühler Umspannwerk an der B3: der Transformator.*

# 100 Jahre Stromversorgung in Bühl

Neue Anforderungen an Netze: Moderne Infrastruktur sichert verlässliche Versorgung

Eine verlässliche Versorgung rund um die Uhr an sieben Tagen die Woche ist das zentrale Kundenversprechen der Stadtwerke Bühl. Die Kundinnen und Kunden dürfen sich darauf verlassen, dass ihnen Energie in Form von Strom, Erdgas oder Wärme sowie Trinkwasser in höchster Qualität und in ausreichender Menge zur Verfügung steht – und zwar jederzeit, wann immer es benötigt wird. Um dieses Versprechen einhalten zu können, setzen die Stadtwerke in allen Bereichen permanent umfangreiche Maßnahmen um, die zum größten Teil von den Kunden überhaupt nicht bemerkt werden.

„Essenzielle Basis für die Versorgung unserer Kunden ist eine gute Infrastruktur“, betont Stadtwerke-Geschäftsführer Rüdiger Höche. Moderne Anlagen gehören ebenso dazu wie die Lebensadern der modernen Gesellschaft – die Netze. „Im Jahr 2020 haben wir 5,2 Millionen Euro in die Modernisierung und Erweiterung der Infrastruktur investiert. Dieser auch im Mehrjahresvergleich hohe Betrag zeigt, wie groß der Bedarf ist“, ergänzt Geschäftsführer-Kollege Reiner Liebich.



Sicht zunehmen wird, während der Anteil durch Quellschüttungen zumindest in den Sommermonaten weniger wird“, erläutert Höche, der aber deutlich macht: „Wir sind in unserer Region sehr privilegiert und müssen uns um ausreichend Trinkwasser keine Sorgen machen.“

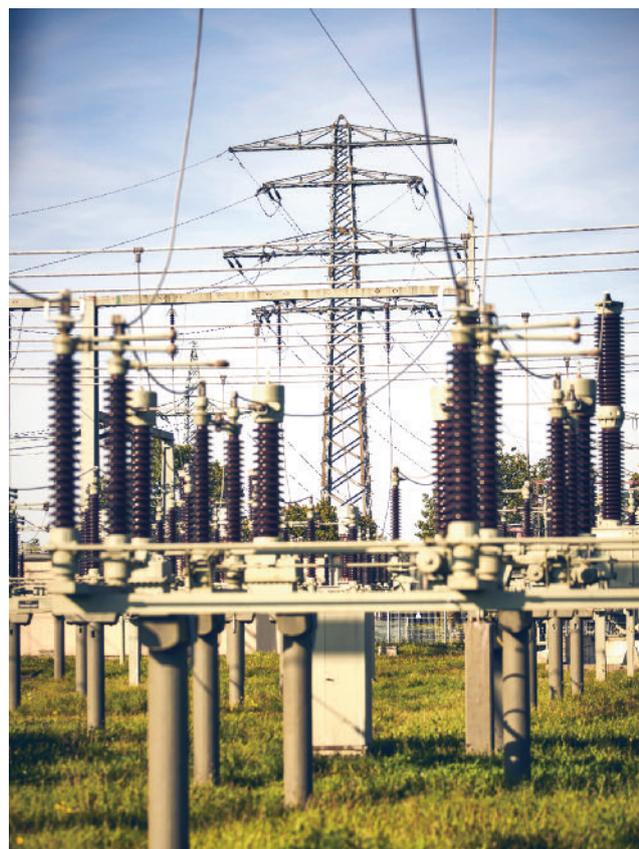
Als zweites Beispiel führen die Stadtwerke-Geschäftsführer die Stromversorgung an. „Hier hat sich das Umfeld in den letzten Jahren massiv verändert, und die Anforderungen an das Netz und die gesamte Infrastruktur sind aufgrund der Energiewende enorm gestiegen“, berichtet Liebich. Denn früher floss der Strom so gut wie ausschließlich von größeren Kraftwerken kontinuierlich in Richtung Kunden, das Netz fungierte als reines Verteilernetz. Heute speisen eine Vielzahl von dezentralen, voneinander unabhängigen Anlagen Strom volatil ins Netz ein: Windparks, größere und kleinere Photovoltaik-Anlagen. Das Netz muss mittlerweile auch Transportaufgaben leisten.

Die Erweiterung der Gasleitung bis nach Hard, die Modernisierung und Erweiterung der Gas-, Wasser- und Stromleitungen in der Bühler Innenstadt waren bestimmende Themen im zurückliegenden Jahr. „Dabei geht es nicht immer nur darum, dass Netze und Anlagen in die Jahre gekommen sind und erneuert werden müssen“, betont Liebich. Vielmehr geht es ebenso darum, die Infrastruktur fit für die sich verändernden Anforderungen sowie die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen zu machen.

Zwei Beispiele nennen die beiden Stadtwerke-Geschäftsführer in diesem Zusammenhang. Die Trinkwasser- und die Stromversorgung. „Die spürbaren klimatischen Veränderungen werden mittelfristig zu einem Anstieg der Nachfrage nach Trinkwasser führen, etwa weil mehr Wasser für die Bewässerung von Gärten und landwirtschaftlichen Nutzflächen benötigt wird“, erklärt Liebich. Gleichzeitig müssen sich auch die Anlagen der Wassergewinnung und Wasseraufbereitung den Veränderungen anpassen. „Die trockenen Sommer der vergangenen Jahre haben uns gezeigt, dass bei uns der Anteil des Grundwassers aus der Rheinebene tendenziell und auf lange

---

*Überlandnetz trifft auf  
Umspannwerk.*



Höche: „Die technischen Anforderungen verändern sich durch den Systemwechsel hin zu den Erneuerbaren Energien grundlegend und es sind weitreichende Ausbaumaßnahmen erforderlich. Nicht zuletzt werden auch Netzsteuerung und -betrieb wesentlich komplexer.“ Und damit nicht genug: Gleichzeitig wird es auch beim Verbraucherverhalten große Veränderungen geben, die insbesondere die regionalen Ortsnetze wie dasjenige der Stadtwerke Bühl betreffen: „Aufgrund der kontinuierlichen Zunahme von E-Fahrzeugen benötigen wir nicht nur eine mitwachsende Ladeinfrastruktur, sondern die Netze müssen dies auch stemmen können“, erklärt Höche und fügt hinzu: „Es darf natürlich nicht zu Engpässen in der Versorgung kommen, wenn ein Großteil der Autos gleichzeitig am Abend geladen werden.“

„Die Veränderungsgeschwindigkeit in allen Bereichen des Strommarktes und der Stromversorgung ist enorm“, stellt Liebich heraus und fügt hinzu: „Doch trotz der großen Herausforderungen ist die Versorgungssicherheit beeindruckend: Im Jahr 2019 musste ein Stromkunde in Deutschland nur 12 Minuten ohne Strom auskommen.“ Dass solch eine nahezu unterbrechungsfreie Verfügbarkeit nicht immer selbstverständlich war, wissen indes gerade die älteren Bürgerinnen und Bürger nur zu gut. „Es ist noch gar nicht so lange her, dass es in weiten Teilen Badens keine Selbstverständlichkeit war, dass der Strom sprichwörtlich einfach und verlässlich aus der Steckdose kommt“, so Liebich.

Vergangenes Jahr jährte sich der Beginn der Stromversorgung in Bühl zum 100. Mal: Am 23. Januar 1920 war es, dass erstmalig über das gerade erbaute Leitungsnetz Strom an 14 Haushalte in der Hauptstraße geliefert wurde. Eine historische Stunde, die andernorts schon einige Jahre früher gefeiert werden konnte. So stand in Kappelwindeck, Altschweier und Eisental bereits im Jahr 1910 elektrische Energie zur Verfügung.

Doch warum hat es in Bühl dann noch nahezu eine Dekade gedauert? Dafür gibt es mehrere Gründe: Zum einen bestand mit der regionalen Gasanstalt ein Vertrag mit der Auflage, dass zum Zweck der Beleuchtung nur Gas verwendet werden dürfe. Dies hemmte den Technologiewandel stark. Zum anderen erwies es sich in der Folge als schwierig, einen Lieferanten für den Strom zu finden, der über eine Anbindung zu Bühl verfügte und darüber hinaus akzeptable Preise aufrief. Einige Jahre lang bestand in Bühl die Hoffnung, dass das künftige Murg-Wasserkraftwerk in Forbach – 1912 wurde der Bau genehmigt, 1918 nahm es den Betrieb auf – die elektrische Energie liefern könnte. Doch die Versorgung Bühls hätte den Bau einer weiteren, nicht vorgesehenen Hochspannungsleitung vorausgesetzt, die jedoch als nicht wirtschaftlich bewertet wurde. Als zu gering wurde die zu erwartende Absatzmenge in Bühl angesehen.

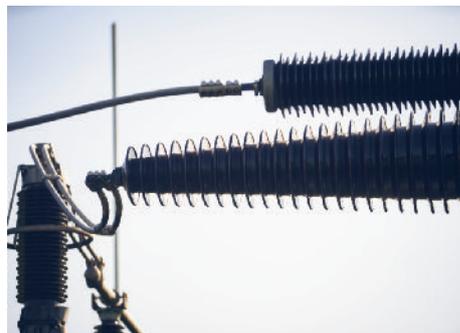
---

*Über die Schaltzentrale wird die Verteilung des Stroms in die verschiedenen Regionen von Bühl und den Ortsteilen gesteuert.*



---

*Sichere Verbindung.*




---

*Blick in die Vergangenheit:  
alter Arbeitsplatz.*



Während des Ersten Weltkriegs wurde dem Projekt keine Priorität eingeräumt, sodass erst wieder 1918 Bewegung in das Vorhaben kommen konnte: Die Stadt startete eine Befragung der Einwohner und Gewerbebetriebe, wie diese ihren Bedarf an elektrischer Energie einschätzten: Knapp 4.000 Glühbirnen, so die Umfrage, wurden angegeben – bei etwa ebenso vielen Einwohnern. Und im Frühjahr 1919 schätzte die Stadt den Bedarf auf rund 50.000 Kilowattstunden für Lichtstrom und 70.000 Kilowattstunden für Kraftstrom. Der Druck auf eine Lösung wuchs – insbesondere da aufgrund einer starken Verknappung von Kohle das Gaswerk nicht mehr ausreichend produzieren konnte, sodass Bühl nachts im Dunkeln lag.

Ende 1919 wurde schließlich ein auf 25 Jahre Laufzeit ausgelegter Stromliefervertrag mit dem E-Werk Achern abgeschlossen, das sein Stammhaus in Mannheim hatte. Parallel dazu startete der Bau des unterirdisch zu verlegenden Stromnetzes in Bühl: Die Stadt hatte sich dazu entschieden, Eigentümerin des Leitungsnetzes sein zu wollen, und hat daher den Bau selbst in Auftrag gegeben.

---

*Gasbeleuchtung in Bühl um  
1910: Blick Richtung nördliche  
Hauptstraße.*





# Das Geschäftsjahr 2020

## Lagebericht

Die Stadtwerke Bühl sind ein kommunales Unternehmen, welches nach den Vorschriften des GmbH-Gesetzes geführt wird. Alleiniger Gesellschafter ist die Bühler Sportstätten GmbH, die ihrerseits zu 100 Prozent eine Eigengesellschaft der Stadt Bühl ist. Mit ihr besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Die Stadtwerke leisten einen wesentlichen Beitrag für die Unternehmen und Menschen in Bühl und in der Region. Von der Strom- und Gasversorgung, über die Wasser- und Wärmeversorgung bis hin zur Breitbandversorgung bieten die Stadtwerke Bühl wichtige Infrastrukturleistungen. Die Dienstleistungen der Stadtwerke Bühl sind untergliedert in Handel, Vertrieb, Netzbetrieb, Wasserversorgung, Telekommunikation, Breitbandversorgung und Dienstleistungen. Zum weiteren Gegenstand des Unternehmens gehören alle Aktivitäten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Versorgung von Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser, der Energiehandel sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte. Mit den Produkten und Leistungen gewährleisten wir einen elementaren Beitrag für eine moderne und verlässliche Daseinsvorsorge für die Menschen und Unternehmen in Bühl sowie in der Region.

Das Jahr 2020 war geprägt von der Corona-Pandemie und damit von großen Herausforderungen – nicht zuletzt aufgrund der teils enormen Einschränkungen für unsere Kunden. Wichtigstes Ziel war es daher für die Stadtwerke Bühl, ein unverändert verlässlicher Partner für alle Unternehmens- und Privatkunden zu sein. Dabei haben wir uns als Betreiber kritischer Infrastruktur unserer besonderen Verantwortung gestellt.

Dank des professionellen und engagierten Einsatzes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte trotz der Pandemie der Betrieb der Infrastruktur ohne jegliche Einschränkungen sichergestellt und darüber hinaus die Arbeiten an den Versorgungsnetzen planmäßig weitergeführt werden. Unser Anspruch bei allen Produkten und Dienstleistungen höchste Qualität zur Verfügung zu stellen und eine zukunftsorientierte, bezahlbare Daseinsvorsorge den Menschen und Unternehmen bieten zu können, sind wir jederzeit gerecht geworden.

Als kommunales Unternehmen sehen wir uns auf besondere Weise der Region verpflichtet und haben daher in zahlreichen Fällen, Verbrauchern und Kleinstunternehmern, die nachweislich wirtschaftliche Schwierigkeiten durch die Corona-Pandemie bekommen hatten, Stundungsmöglichkeiten eingeräumt. Auf diese Weise konnten wir deutlich machen, dass wir gerade auch in schwierigen Zeiten ein verlässlicher Partner sind, der Verantwortung übernimmt. Und dass wir auf Verlässlichkeit und Daseinsvorsorge ausgerichtet sind – und nicht auf Gewinnmaximierung.

Daher war es für uns auch – trotz eines enormen administrativen Aufwands – selbstverständlich, die Senkung der Umsatzsteuer vollumfänglich an unsere Kunden weiterzugeben. In diesem Zusammenhang haben wir eine groß angelegte Ablesekampagne der Zählerstände angestrengt, um die reduzierten Steuersätze nach dem tatsächlichen Verbrauch weitergeben zu können.

Dankbar sind wir unserem Aufsichtsrat, dass wir mit seiner uneingeschränkten Zustimmung einen Corona-Hilfsfonds für Vereine aus Bühl und den Ortsteilen auflegen konnten: Darüber konnten wir im Frühjahr 2021 rund zwei Dutzend Vereine mit insgesamt 10.000 Euro in der für sie coronabedingt herausfordernden Zeit unterstützen. Begünstigt wurden Musik- und Gesangsvereine, Sportvereine, Faschachts- und Brauchtumsvereine sowie soziale Institutionen.

Erfreulich ist, dass trotz der massiven Belastungen im Corona-Jahr 2020 der solide Wachstumskurs der vergangenen Jahre fortgesetzt werden konnte. Das Ergebnis nach Steuern beträgt 4,081 Millionen Euro (Vorjahr: 3,072 Millionen Euro). Dieses Ergebnis wird gemäß dem vertraglich vereinbarten Ergebnisabführungsvertrag an die Bühler Sportstätten GmbH abgeführt. Für Investitionen in Infrastrukturprojekte soll eine Kapitalrückführung durch die Bühler Sportstätten GmbH an die Stadtwerke Bühler GmbH in Höhe von 1,5 Millionen Euro erfolgen. Die Stadtwerke Bühler GmbH haben im Geschäftsjahr 2020 an die Stadt Bühler Konzessionsabgaben in Höhe von 1,533 Millionen Euro abgeführt.

Neben den coronabedingten Schwierigkeiten war das Jahr 2020 darüber hinaus auch wieder durch einen stark, teils aggressiv geführten Wettbewerb im Strom- und Gasvertrieb gezeichnet. Weitere externe Faktoren, wie die Entwicklung der Konjunktur und der Energiepreise, die Witterung sowie regulatorische und politische Vorgaben bilden die Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft. Als Fazit dürfen wir ziehen: Unsere Unternehmensstrategie hat sich auch unter den außergewöhnlichen Rahmenbedingungen des Geschäftsjahres 2020 bewährt.

## Wirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Durch die Corona-Krise ist die deutsche Wirtschaft nach einer zehnjährigen Wachstumsphase in eine tiefe Rezession gerutscht. Nach ersten Berechnungen des statistischen Bundesamtes ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) für 2020 gegenüber dem Vorjahr um 5 % gefallen. Einen ähnlichen Einbruch gab es zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 / 2009. Damals fiel der Rückgang mit 5,9 % sogar noch etwas stärker aus.

Die Corona-Pandemie hinterließ deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Einzig das schon seit Jahren boomende Baugewerbe machte eine Ausnahme. Besonders deutlich zeigte sich der konjunkturelle Einbruch in den Dienstleistungsbereichen, die zum Teil so starke Rückgänge wie noch nie verzeichneten. Exemplarisch hierfür stehen der stationäre Handel und das Gastgewerbe, die besonders unter den Lockdown-Maßnahmen im Frühjahr und zum Jahresende litten. Die Industrie war vor allem in der ersten Jahreshälfte durch die zeitweise gestörten globalen Lieferketten betroffen.

Die staatlichen Haushalte beendeten das Jahr nach vorläufigen Berechnungen mit einem Finanzierungsdefizit von 158,2 Milliarden Euro. Das war das erste Defizit seit 2011 und das zweithöchste Defizit seit der deutschen Wiedervereinigung, nur übertroffen vom Rekorddefizit des Jahres 1995, in dem die Treuhandschulden in den Staatshaushalt übernommen wurden. Die Arbeitslosenquote stieg auf 5,9 % nach 5,0 % im Jahr 2019. Vor allem die erweiterten Regelungen zur Kurzarbeit dürften eine noch höhere Zunahme verhindert haben.

### Entwicklung der Energiemärkte

Auch der Energieverbrauch 2020 in Deutschland stand ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Nach vorläufigen Berechnungen der AGE B (Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V.) ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von 8,7 % zu verbuchen. Begleitet wurde die Entwicklung durch langfristige Trends, wie die anhaltende Zunahme der Energieeffizienz, Substitutionen im Energiemix hin zu mehr erneuerbaren Energien sowie die vergleichsweise milde Witterung.

Der gesamte Stromverbrauch ist in Deutschland im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr gesunken. Nach vorläufigen Angaben des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) lag er etwa 4 % unter dem Vorjahresniveau. Insbesondere sind hierfür die Corona-Pandemie und die damit verbundenen

Einschränkungen im wirtschaftlichen und öffentlichen Leben ursächlich.

Mit hohen Schwankungen verlief der Handel am Strommarkt parallel zum Gasmarkt. Das einschneidende Ereignis war die Corona-Pandemie und der daraus resultierende zeitweise deutliche Nachfrageeinbruch. Dieser war hauptsächlich während des ersten Lockdowns im Frühjahr zu spüren. In einer ersten Reaktion fielen die Strom-Jahresfutures auf den tiefsten Stand seit dem Frühjahr 2018.

Im zweiten Lockdown ab November haben die saisonalen Einflüsse (niedrige Temperaturen, Dunkelheit) und die von den Einschränkungen ausgesparte Industrie kaum Nachfragerückgänge ergeben. Mit der Meldung Anfang November über funktionierende Impfstoffe setzte in den Jahresbändern am Terminmarkt ein Aufwärtstrend ein, der erst in der zweiten Januarwoche 2021 beendet wurde. Dabei wurden Ende Dezember an der Börse die Jahreshochs 2020 in diesen Futures erreicht.

Ein Spiegelbild der Rezession und einer teilweise hohen Erzeugung aus regenerativen Erzeugungsanlagen waren die Spotpreise am Strommarkt. Der Phelix-Base mittelte mit 30,47 EUR/MWh auf dem niedrigsten Wert seit 2016. Der Jahresschlusskurs im Base-Future 2021 DE lag bei 48,15 EUR/MWh. Gegenüber dem Jahresauftakt ein Plus von 10 %.

Der Erdgasverbrauch verringerte sich um 3,4 %. Hauptursache war der gesunkene Bedarf in den Wirtschaftsbereichen Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen infolge der Corona-Pandemie. In der Strom- und Wärmeerzeugung wurde hingegen mehr Erdgas eingesetzt angesichts vorteilhafter Brennstoffkonstellationen für Gaskraftwerke gegenüber Kohlekraftwerken (niedrige Gas-Großhandelspreise bei vergleichsweise hohen CO<sub>2</sub>-Kosten). Bei den privaten Haushalten wird trotz vergleichsweise milder Temperaturen ein leichtes Verbrauchsplus erwartet. Hier spiegeln sich die vermehrten Homeoffice-Lösungen während der Lockdown-Maßnahmen wider.

Die Erdgaspreise setzten zum Jahresauftakt ihre schon in 2019 begonnene Abwärtstrends aufgrund des milden Winters bei gleichzeitiger Überversorgung mit LNG (Liquefied Natural Gas) und hohen Speicherkapazitäten fort. Bis Ende März folgte ein steiler Absturz und die Notierungen erreichten historische Tiefststände. Bis Mitte Juni folgte dann eine stabile Seitwärtsbewegung auf dem erreichten niedrigen Preisniveau. Die erhöhte Nachfrage, insbesondere durch niedrige Temperaturen ließen die Großhandels-Gaspreise zum Ende des Jahres bis zu 17 EUR/MWh ansteigen.

### **Erneuerbare Energien**

Die erneuerbaren Energien steigerten ihren Beitrag zum gesamten Energieverbrauch um 3 %. Der jährliche Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch in Deutschland erreichte mit 46,3 % einen neuen Rekordwert nach 42,4 % in 2019. Ein Großteil der prozentualen Zunahme geht allerdings auf das Konto der Corona-bedingt gesunkenen Nachfrage zurück.

Im Rahmen des Konjunkturprogramms zur Bewältigung der Corona-Folgen hat der Koalitionsausschuss beschlossen, zusätzlich zu den Einnahmen aus dem Emissionshandel einen Bundeszuschuss zu gewähren, um die EEG-Umlage von 6,756 ct/kWh in 2020 auf 6,5 ct/kWh im Jahr 2021 zu senken. Ohne diesen Zuschuss wäre die Umlage 2021 vor allem durch die Corona-Pandemie auf 9,65 ct/kWh angestiegen und hätte dadurch die Strompreise verteuert.

### **Energiepolitik**

Im Jahr 2020 wurden zahlreiche energiepolitisch relevante Entscheidungen getroffen und in Gesetzen sowie Strategien festgeschrieben. Zu nennen sind im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie unter anderem die temporäre Mehrwertsteuersenkung sowie die Möglichkeit der Stundungen für Kleinstunter-

nehmern und Privatpersonen. Bedeutsam sind weiterhin: Das beschlossene Ende der Kohleverstromung in Deutschland bis spätestens zum Jahr 2038. Der sogenannte „Green Deal“, mit dem auf EU-Ebene ein langfristiges Klimaziel festgelegt wird, um alle Mitgliedstaaten bis zum Jahr 2050 zu dekarbonisieren.

Mit dem Ziel, die Energiewende zu beschleunigen, und Innovationen zu fördern, wurde im Dezember 2020 eine Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) beschlossen, die zum 1. Januar 2021 in Kraft getreten ist. Mit dem EEG 2021 wurden die Rahmenbedingungen für den Ausbau der erneuerbaren Energien neu geregelt: Unter anderen sind klare Mengenziele bei Wind- und Solarkraft vorgesehen sowie eine Erhöhung des erneuerbaren Energien-Anteils auf 65 Prozent bis zum Jahr 2030. Darüber hinaus werden die Förderbedingungen für die einzelnen Arten der Erzeugung neu geregelt.

Im Jahr 2020 wurde außerdem eine neue EU-Trinkwasserrichtlinie verabschiedet, die eine Vereinheitlichung von Standards innerhalb der EU anstrebt. Die neue Trinkwasserrichtlinie soll die Überwachung der Wasserqualität sowie den Zugang zu Wasser für alle EU-Bürger verbessern. Außerdem werden die Standards der Wasserqualität angepasst. Hierbei besteht durchaus ein Risiko durch die Einführung überzogener Grenzwerte. Das kann zu Investitionen führen, die sich massiv auf die Preise auswirken können. Im Fall von PFAS-Belastungen könnte es sogar dazu führen, dass einzelne Grundwasservorkommen nicht mehr nutzbar sind. Des Weiteren wurden Hygieneanforderungen für Materialien (z.B. von Leitungen) aufgenommen, die mit Trinkwasser in Berührung kommen. Außerdem führt die Richtlinie neue Informationspflichten von größeren Wasserversorgern gegenüber Verbrauchern ein, die über die Wasserqualität hinausgehen. Die Richtlinie ist am 12. Januar 2021 in Kraft getreten. Eine Umsetzung in nationales Recht muss nun innerhalb von zwei Jahren erfolgen.

Unmittelbare Auswirkungen auf die Verbraucherpreise hat der zum 1. Januar eingeführte CO<sub>2</sub>-Preis, mit dem erstmals der Ausstoß von Treibhausgasen bei der Erzeugung von Wärme aus Erdgas einen Preis erhält. Der Gesetzgeber hat den Preis für eine Tonne CO<sub>2</sub>-Emissionen für das Jahr 2021 mit 25 Euro festgelegt. Der CO<sub>2</sub>-Preis betrifft nicht nur Erdgas, sondern auch Benzin, Diesel und Heizöl, die sich allesamt dadurch verteuern. Verbraucher müssen in den kommenden Jahren mit weiter steigenden Belastungen rechnen: Der Gesetzgeber hat beschlossen, dass bis zum Jahr 2025 der CO<sub>2</sub>-Preis sukzessive auf dann 55 Euro pro Tonne CO<sub>2</sub>-Emissionen steigen soll. Mit dem CO<sub>2</sub>-Preis will die Bundesregierung Anreize für ein umweltschonendes Verhalten setzen und Maßnahmen für den Klimaschutz finanzieren, wie etwa Förderprogramme für Gebäudesanierungen.

### **Geschäftsverlauf**

Wie in nahezu allen Unternehmen in Deutschland bestimmte die Corona-Pandemie auch bei den Stadtwerken Bühl maßgeblich das Geschäftsjahr 2020. Als örtlicher Energie- und Wasserversorger sowie als Betreiber von kritischer Infrastruktur, die für die Gesellschaft elementar ist, waren wir von Beginn der Pandemie an zu besonderer Vorsicht und Sorgfalt aufgerufen, damit wir auch unter den erschwerten Bedingungen für eine sichere und stabile Versorgung für die Bürgerinnen und Bürger in Bühl und Umgebung sorgen konnten. Dieser großen Verantwortung sind wir dank des großen Engagements aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vollumfänglich gerecht geworden.

Die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz aller beschäftigten Personen sowie die Gesundheit und Sicherheit unserer Kundinnen und Kunden hatten bei den Stadtwerken Bühl stets höchste Priorität. Daher wurden seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie stets alle im SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard mit der SARS-CoV-2-Arbeitsschutzregel geregelten gesetzlichen Vorgaben und Bestimmungen umgesetzt und eingehalten. Dabei war es unser Anspruch, bereits vor dem Inkrafttreten gesetzlicher Bestimmungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz Maßnahmen zu ergreifen.

Zu den wichtigsten Maßnahmen gehörten – neben den allgemeinen Bestimmungen zum Einhalten der Abstands- und Hygieneregeln:

Das Gebäude in der Bühler Siemensstraße 5 wurde früh für den spontanen Publikumsverkehr gesperrt, Besucher wurden gebeten, sich anzumelden.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden seit dem Frühjahr 2020 kostenlos Schutzmasken zur Verfügung gestellt.

Bereits zum Ende 2020 haben die Stadtwerke Bühl GmbH allen ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Gelegenheit gegeben, sich kostenlos einem Corona-Test zu unterziehen. Dafür haben wir die Max-Grundig-Klinik als Partner gewinnen können, die sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter getestet hat.

Darüber hinaus haben wir verstärkt die digitalen Möglichkeiten genutzt. Um möglichst direkten Kontakt zu vermeiden, haben wir daher auch die persönlichen Hausbesuche zum Ablesen der Zählerstände stark eingeschränkt und stattdessen unsere Kunden gebeten, die Zählerstände selbst abzulesen und an uns zu übermitteln. Um unsere Kunden hierbei nicht alleine zu lassen, haben wir unter anderem ein erklärendes Anleitungsvideo produziert.

Trotz dieser besonderen Situation konnten im Geschäftsjahr 2020 zahlreiche Maßnahmen in die Zukunftsfähigkeit der Infrastruktur, den Ausbau und die Modernisierung der Netze und die nachhaltige Sicherung der Versorgung der Unternehmen und der Bevölkerung getätigt werden. Insgesamt wurden von den Stadtwerken Bühl rund 5,2 Millionen Euro an Investitionen getätigt.

Bedeutend umfangreicher als geplant fielen die Modernisierungs- und Erweiterungsarbeiten am Gas-, Wasser- und Stromnetz in der Bühler Hauptstraße sowie der Oberweierer Straße aus. Verbunden mit Sperrungen der südlichen Hauptstraße wurden auf einer Gesamtlänge von rund 220 Metern neue Stromleitungen verlegt, die aus den 1950er Jahren stammende Wasserhauptleitung ausgetauscht und die Gasleitung erneuert. Außerdem wurden die entsprechenden Hausanschlüsse modernisiert beziehungsweise die Neubauten in dem Gebiet komplett neu angeschlossen. Somit ist die gesamte Infrastruktur zwischen Oberweierer Straße und Jägerkreisel nun in einem modernen Zustand und langfristig gesichert. Die Stadtwerke haben sich bewusst dafür entschieden, nicht nur die aktuell notwendigen Arbeiten durchzuführen, sondern auch zusätzliche Modernisierungen vorzunehmen, die sonst in den nächsten Jahren angefallen wären.

Ein weiterer Investitionsschwerpunkt im Geschäftsjahr 2020 lag auf der Modernisierung und Erweiterung des Gasnetzes in der Region. Im Sommer starteten Tiefbauarbeiten in Rittersbach im Merkelbuckel, wo Gasrohre erneuert, das Netz von Niederdruck auf Mitteldruck umgestellt und an den Hausanschlüssen der Gasdruckregler gewechselt wurde. Im Zuge der Arbeiten wurde in Rittersbach auch das im Gehweg liegende Stromnetz modernisiert.

Die Arbeiten am Merkelbuckel bildeten den Auftakt einer umfangreichen Erweiterung des Gasnetzes bis nach Neusatz auf einer Gesamtlänge von rund 2,5 Kilometern. Insgesamt wurde eine Investitionssumme von rund einer halben Million Euro für diese Maßnahme veranschlagt. In den kommenden Monaten haben die Stadtwerke von Rittersbach ein neues Gasnetz bis nach Hard in Höhe der Hub verlegt. Unterteilt in mehrere Bauabschnitte ging es vom Merkelbuckel in die Rittersbachstraße und dann weiter in die Hubstraße bis zum Ortsausgang Rittersbach. Um die Behinderungen für die Anwohner und im Straßenverkehr so gering wie möglich zu halten, wurden stets nur kurze Gräben von einigen Metern durch die Baufirma ausgehoben und sukzessive nach der Verlegung der Kunststoffrohre unmittelbar wieder geschlossen.

Am Ortsausgang wurde die neue Gasleitung entlang der Feldwege im Bereich des Hochwasserrückhaltebeckens am „Salzwässerle“ im sogenannten Pflugverfahren verlegt. Anschließend folgte die Verlegung der Gasleitung vom Ortseingang Hard über den Wolfshagweg, die Burg-Windeck-Straße bis zur Schwarzwaldstraße.

Im Vorfeld der Maßnahme hatten die Stadtwerke über den Zeitraum von drei Jahren die Anwohner in Neusatz befragt, wer gerne zukünftig mit Gas versorgt werden möchte. Diese Häuser bekamen im Zuge der Arbeiten auch gleich einen Hausanschluss gelegt.

In den kommenden Jahren wollen die Stadtwerke schrittweise weitere Teile von Neusatz an das Gasnetz anschließen. Dafür kann unter anderem ein bereits im Ortskern liegendes Erdgasnetz genutzt werden, das sukzessive erweitert wird.

Die Gemeinde Ottersweier hat die technische Betriebsführung der Wasserversorgung an die Stadtwerke Bühl übertragen. Die Stadtwerke haben sich dabei in einem streng reglementierten Vergabeverfahren gegen mehrere Interessenten durchgesetzt und sind nun für sämtliche Anlagen rund um die Wassergewinnung, Wasseraufbereitung und Wasserverteilung sowie die Netze und Wasserleitungen zuständig. Insgesamt rund 6.000 Einwohner sind an die Trinkwasserversorgung in Ottersweier mit Ortsteilen angeschlossen. Ottersweier wird über die beiden Trinkwasserhochbehälter Hard und Eckgraben sowie den Tiefbrunnen in Balzhofen versorgt. Über insgesamt rund 62 Kilometer Wasserleitung gelangen pro Jahr etwa 350.000 Kubikmeter Trinkwasser zu den Kunden.

Auch mit den Stadtwerken Oberkirch haben die Stadtwerke Bühl ihre Partnerschaft und Zusammenarbeit weiter ausgebaut: Zum 1. Januar 2021 haben wir für die Kollegen in Oberkirch die gesetzlich vorgeschriebene Lastprofil-Ermittlung hinsichtlich des Verbrauchs von großen Firmenkunden übernommen. Hierbei wird der stündliche Gas- und der viertelstündige Stromverbrauch der Großkunden erfasst und täglich an die Stadtwerke Oberkirch übermittelt. Ein entsprechender Vertrag wurde am 14. Dezember 2020 abgeschlossen. Für die notwendige zentrale Zählerfernauslesung verfügen die Stadtwerke Bühl sowohl über die technische Ausstattung als auch über das notwendige Know-how. Wichtig für die seit Jahrzehnten bestehende, vertrauensvolle Partnerschaft der beiden kommunalen Unternehmen ist, dass sie ein identisches Kunden-Dienstleistungs-Verständnis eint und sie stets bestrebt sind, die Wertschöpfung in der Region zu halten. Die im Bereich der Zählerfernauslesung nun vereinbarte Zusammenarbeit ist ein weiterer Schritt im Sinne einer für beide Seiten fruchtbaren Kooperation auf Augenhöhe.

Im Privatkundenbereich wurden die Strompreise zum 1. März 2020 angepasst. Insbesondere haben wir die Mehrkosten, welche im Bereich der vorgelagerten Netzkosten infolge des Ausbaus der bundesweiten Übertragungsnetze, die Mehrkosten, die uns für die Förderung von Erneuerbaren Energien nach dem Erneuerbaren Energien Gesetz (EEG), sowie die deutliche Erhöhung der Strombeschaffung auf den Großhandelsmärkten weitergegeben. Die Gaspreise konnten wir bis Jahresende für unsere Kunden stabil halten, sie wurden zum 1. Januar 2021 angepasst. Diese Preisanpassung resultiert im Wesentlichen aus dem zum 1. Januar eingeführten CO<sub>2</sub>-Preis, mit dem erstmals der Ausstoß von Treibhausgasen bei der Erzeugung von Wärme aus Erdgas einen Preis erhält. Auch beim Strom gab es zum 1. Januar 2021 eine weitere Preisanpassung, die insbesondere auf steigende Entgelte für die Nutzung der Stromnetze sowie höhere Umlagen zurückzuführen ist.

### **Personal**

Nicht zuletzt die Corona-Pandemie hat deutlich vor Augen geführt: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das größte Kapital der Stadtwerke Bühl und leisten großartige Arbeit. Aufgrund der energiewirtschaftlichen sowie regulatorischen und wettbewerblichen Rahmenbedingungen bestehen weiterhin

zunehmend hohe Anforderungen an die Mitarbeitenden. Diesem Trend begegnen wir mit einer adäquaten Personalentwicklung und zielgerichteten Aus- und Fortbildungsangeboten. Dabei wird einer aufgeschlossenen Veränderungs- und stetigen Weiterentwicklungsbereitschaft eine wichtige Rolle zugeschrieben und von uns gefördert.

	Anzahl Mitarbeiter	Personalaufwand
2014	70	4.217.132 Euro
2015	68	4.150.494 Euro
2016	68	4.369.023 Euro
2017	73	4.704.932 Euro
2018	76	5.042.852 Euro
2019	81	5.318.214 Euro
2020	83	5.682.040 Euro

Anzahl durchschnittlich beschäftigter Mitarbeiter/Jahr, Personalaufwand inkl. AG-Anteile an der Sozialversicherung, Beitrag an die Berufsgenossenschaft und Beiträge für die Altersvorsorge

Nach wie vor herrscht ein intensiver Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte. Wir begegnen dieser Herausforderung, indem wir uns als attraktiver, moderner und verlässlicher Arbeitgeber mit einer kommunalen DNA und einem ausgeprägten Dienstleistungscharakter präsentieren. Dies gelingt uns, und wir können uns auf ein engagiertes Team von 83 Beschäftigten verlassen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen jeden Tag dafür, dass unsere Kunden rund um die Uhr zuverlässig mit Energie, Wasser, Wärme versorgt werden.

## Umsatz und Absatz

	Absatz 2020	Umsatz 2020 in Euro	Absatz 2019	Umsatz 2019 in Euro
Netz Strom	226.753.060 kWh	15.605.107	248.016.082 kWh	15.599.298
Netz Erdgas	203.088.619 kWh	2.655.943	218.768.293 kWh	2.748.958
Vertrieb Strom	373.594.776 kWh	45.209.428	391.891.067 kWh	41.823.261
Vertrieb Erdgas	274.665.277 kWh	6.733.095	247.982.319 kWh	6.762.965
Trinkwasser	1.799.272 m <sup>3</sup>	4.173.046	1.777.204 m <sup>3</sup>	4.143.382
Wärme	4.525.152 kWh	590.355	5.179.544 kWh	613.481
Telekommunikation		248.121		228.124
Breitbandbetrieb		391.709		77.372
GMSB		1.995		0
Dienstleistungen		5.006.283		4.968.012
		<b>80.615.082</b>		<b>76.964.853</b>

## Netze

Die Versorgung mit Strom, Erdgas, Wasser, Fernwärme und Telekommunikation ist für die Stadtwerke Bühl ein wesentlicher Bestandteil der Daseinsvorsorge – und die Netze sind deren Lebensadern. Daher nehmen eine fortwährende Modernisierung und ein stetiger Ausbau der Netze eine wichtige Rolle unserer Geschäftstätigkeit ein. Originäre Aufgabe im Netzbetrieb ist es, eine überdurchschnittlich hohe Versorgungssicherheit und -qualität für unsere Netzkunden zu gewährleisten - trotz eines hohen Kostendrucks, der durch die Anreizregulierung für die Strom- und Gasnetze weiter gestiegen ist. Beim Verteilnetz Strom liegen die größten Herausforderungen in der Integration der Erneuerbaren, der Zunahme von Ladepunkten für Elektromobilität und der kontinuierlichen Erfassung der Qualitätsparameter. Insbesondere dazu werden in Zukunft entsprechende Sensoren im Niederspannungsnetz einzusetzen sein, die es ermöglichen, Netzengpässe schnell und zuverlässig zu erkennen.

### Energienetze

Das Geschäftsjahr 2020 der Energienetze war davon geprägt, die Versorgungsqualität zu gewährleisten sowie alle konzessionsbezogenen und regulatorischen Aufgaben wahrzunehmen.

### Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen

Im Jahr 2020 wurden umfangreiche Investitionstätigkeiten durchgeführt, die insbesondere in die Zukunftsfähigkeit der Strom-, Erdgas- und Trinkwasserversorgung einzahlen: 5.201 Mio. EUR wurden investiert, und damit noch einmal 0,4 Mio. EUR mehr als im Rahmen des Investitionsplans vorgesehen waren. Größter Posten stellten Investitionen in die Trinkwasserversorgung inklusive Hausanschlüsse unserer Kunden dar. Die größte Steigerung an Investitionskosten gegenüber dem Vorjahr entfällt auf Erdgas: Aufgrund von umfangreichen Erweiterungsarbeiten am Erdgasnetz wurden 1.032 Mio. EUR (Vorjahr: 0.352 Mio. EUR) investiert.

Die Investitionen wurden in 2020 wie folgt getätigt:

Unternehmensbereich	Investitionsvolumen
Stromversorgung	1.236.340,- Euro
Gasversorgung	1.032.625,- Euro
Wasserversorgung	1.626.898,- Euro
Wärmeversorgung	476.371,- Euro
Telekommunikation	90.205,- Euro
Breitbandbetrieb	123.761,- Euro
Gemeinsam / Dienstleistungen	615.035,- Euro
<b>Gesamtunternehmen</b>	<b>5.201.236,- Euro</b>

### Beteiligungen

Die Stadtwerke Bühl GmbH hält an nachstehenden Unternehmen eine Beteiligung:

- TelemaxX Telekommunikation GmbH
- Südwestdeutsche Stromhandels GmbH
- Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung
- Energieagentur Mittelbaden GmbH
- Kooperationsgemeinschaft SchwarzwaldWASSER GmbH
- BGV Badischer Gemeindeversicherungsverband

## b) Erläuterungen zu den Segmenten

### Stromversorgung Netz

Im Geschäftsjahr 2020 gab es im Stromnetz keine nennenswerten Störungen zu verzeichnen. Die stetige Modernisierungsstrategie der vergangenen Jahre zahlt sich hierbei sichtbar aus. Im Berichtsjahr wurden in Summe 1.236.339,94 EUR investiert.

Mit 226,75 Mio. kWh liegt der Netzabsatz 2020 unter dem Vorjahresniveau (248 Mio. kWh). Das Stromverteilnetz im Bühler Netzgebiet misst eine Länge von 393 km. Hinzu kommen die Hausanschlussleitungen mit einer Gesamtlänge von 123 km. Für die einwandfreie Versorgung mit elektrischer Energie, insbesondere auch vor der Herausforderung, Strom aus regenerativen Anlagen in das Stromnetz der Stadtwerke Bühl einzubinden, werden laufend Investitionen in die Anlagen der Stromversorgung vorgenommen. Insgesamt wurden hier im Geschäftsjahr 2020 1.236 Mio. EUR investiert. Für die in das Stromnetz eingespeiste Energiemenge aus Erneuerbaren-Energien-Anlagen und Kraft-Wärme-Koppelungsanlagen sind

1.549 Zählwerke installiert. Es waren zum Ende des Geschäftsjahres 1.352 EEG-Anlagen installiert (Vorjahr: 1.246). Für die Einspeisung von EEG-Strom wurden insgesamt 5.282.658,29 EUR an die Einspeiser aufgewendet.

Die Konzessionsabgabe an die Stadt Bühl lag im Strombereich im Geschäftsjahr 2020 bei 1.035.293,56 EUR (Vorjahr: 1.061.137,60 EUR).

Im Geschäftsjahr 2020 wurden in der gesamten Stromnetzsparte Umsatzerlöse in Höhe von 15.605.107,39 EUR erwirtschaftet, was in etwa dem Vorjahresniveau entspricht. Das Spartenergebnis Stromversorgung Netz weist im Geschäftsjahr 2020 einen Gewinn i.H.v. 919.026,49 EUR nach Steuern aus.

### **Strom-Vertrieb**

Die Stromlieferungen an unsere Kunden konnten im Geschäftsjahr 2020 gesteigert werden. Vom ersten Lockdown im März bis Juni war der Strombedarf der Geschäftskunden stark volatil und deutlich unter dem Vorjahresniveau. Das gesamtwirtschaftliche Umfeld erholte sich spürbar ab dem Sommer. Durch Vertriebsaktivitäten konnten zusätzliche Stromlieferungsverträge abgeschlossen werden. Die gestiegenen Kosten, die Preise an den Großhandelsmärkten, die EEG-Umlage und die Netznutzungsentgelte wirkten sich auf unsere Stromprodukte aus.

Die Handelsmengen im Vertriebsgeschäft liegen mit insgesamt 121,728 GWh (einschl. Handelsmengen an der EEX, EPEX Spot und Regelenergie) rund 18,18 Prozent unter dem Vorjahreswert (148,780 GWh).

Mit rund 251,867 Mio. kWh liegt die Stromabgabe 2020 über dem Vorjahresniveau (243,11 Mio. kWh). Die Stromangebote der Stadtwerke Bühl wurden auch im Jahr 2020 weiterhin gut angenommen. Im angestammten Gebiet ist es uns aufgrund unserer vorausschauenden Einkaufspolitik, der lediglich moderat zum 01.01.2021 gestiegenen Endkundenpreise im Segment der Privatkunden und des intensiven Kundenservice gelungen, größere Einbrüche unserer Kundenbasis im aggressiven Verdrängungswettbewerb zu verhindern.

Umsatzerlöse wurden im Segment Strom Vertrieb in Höhe von 45.209.427,84 EUR und ein anteiliges Unternehmensergebnis von 541.509,44 EUR erzielt.

### **Gasversorgung Netz**

Im Geschäftsjahr 2020 wurde durch das Verteilnetz eine Erdgasmenge von 203,089 GWh transportiert – dies entspricht einer Verringerung um 15,678 GWh ggü. dem Vorjahr. Ein milder und sonniger Winter 2019/2020 sowie die Auswirkungen der Corona-Pandemie, insbesondere auf die im Bühler Netz zahlreich vertretenen Großkunden, hatten zur Folge, dass wiederum weniger geheizt werden musste. Die Transport- und Hausanschlussleitungen werden regelmäßig auf ihre Betriebssicherheit geprüft. Durch regelmäßige Investitionen in unser Gasversorgungsnetz, 2020 in Höhe von 1.032.624,59 EUR, stellen wir die zuverlässige Gasversorgung von den Privat-, Gewerbe- und Industriekunden in Bühl sicher. Im Geschäftsjahr 2020 sind für den Bereich Erdgasversorgung Konzessionsabgaben in Höhe von 52.243,58 EUR angefallen.

### **Gasvertrieb**

Im Rahmen des Klimapakets wurde das Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) mit einer CO<sub>2</sub>-Bepreisung für fossile Brennstoffe wie Erdgas und Heizöl beschlossen. Erstmals zum 1. Januar 2021 wird diese Umlage an die Endkunden weitergegeben, was zu einer Preisänderung zum 1. Januar 2021 führte. Der Gasverkauf verzeichnete im Geschäftsjahr 2020 insgesamt einen Zuwachs. Die Absatzmenge im Bereich der Privatkunden stieg um 4,24 %, im Segment der Großkunden sogar um 6,28 %. Trotz der milden Temperaturen und den Auswirkungen der Pandemie, konnte dies vor allem durch die Akquise von

Neukunden außerhalb des eigenen Netzgebietes erreicht werden. In Summe wurden so 221,173 GWh (Vorjahr: 211,98 GWh) an Letztverbraucher verkauft.

Der Materialaufwand der Sparte Gasvertrieb beinhaltet die Beschaffungskosten und die Netznutzungsentgelte für Lieferungen außerhalb des Netzgebietes Bühl. Hierbei fielen die Beschaffungskosten im Berichtsjahr, was, ebenso wie die leicht gesteigerten Absatzmengen, zu dem erfreulichen Jahresergebnis von 457.863,97 EUR (Vorjahr: 328.929,77 EUR) beitrug.

### **Wasserversorgung**

Gerade vor dem Hintergrund des erneut trockenen Sommers 2020 ist die verlässliche Versorgung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser noch einmal verstärkt in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt. Zu einer nachhaltig guten Wasserversorgung gehören im Wesentlichen die Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Transport sowie Speicherung und Verteilung zum Kunden. Die hervorragende Qualität des Trinkwassers wird durch umfangreiche und kontinuierliche Maßnahmen für den Erhalt und den Ausbau der Gewinnungsanlagen und des Versorgungsnetzes sichergestellt. In die Anlagen der Wasserversorgung wurden im Berichtsjahr 1.626.898,03 EUR investiert.

Die Wasserabgabe liegt im Geschäftsjahr mit 1,799 Mio. m<sup>3</sup> erneut leicht über dem Niveau des Vorjahres (1,78 Mio. m<sup>3</sup>). Die im Verhältnis zum Vorjahr in etwa konstant gebliebene Abgabemenge ist in erster Linie auf den auch im Jahr 2020 trockenen Sommer zurückzuführen.

In der Wasserversorgung liegt der Umsatz bei 4.173.046,45 EUR und der Jahresüberschuss bei 677.148,77 EUR.

Um die hohe Trinkwasserqualität zu sichern, sind regelmäßige Instandhaltungsmaßnahmen und Investitionen zum Erhalt der Wassergewinnungs- und Aufbereitungsanlagen ebenso erforderlich, wie für die permanente Weiterentwicklung der Überwachung der Quell- und Grundwasserressourcen. Einen hohen Stellenwert haben außerdem der Umwelt- und Gewässerschutz sowie das Schutzgebietsmanagement. Unser Ziel ist es, die Trinkwasserqualität für die kommenden Generationen sicherzustellen. Im Verbund mit der Kooperationsgesellschaft SchwarzwaldWASSER setzen wir uns auch weiterhin dafür ein, dass die Trinkwasserversorgung in Bühl in kommunaler Hand bleibt.

### **Wärmeversorgung**

An die Wärmekunden wurden im Berichtsjahr 2020 4,525 GWh Wärme geliefert. Dies stellt gegenüber dem Vorjahr, mit 5,18 Gigawattstunden, eine Verringerung in Höhe von 0,655 GWh dar. Grund hierfür ist im Wesentlichen die wärmere Witterung im Berichtszeitraum. Mit den ebenfalls mit Kalt- und Warmwasser belieferten Kunden konnte somit insgesamt ein Umsatz von 590.354,52 Euro erzielt werden. Verglichen mit dem Vorjahr ist dies ebenfalls eine leichte Minderung von rd. 3,8 %.

Die Investitionen in das Fernwärmenetz betragen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 476.371,21 EUR. Die Nahwärmeversorgung in der Innenstadt entlastet weiter den CO<sub>2</sub>-Ausstoß.

Mit der Nahwärmezentrale werden kommunale Liegenschaften, Wohnungen und Geschäftshäuser mit Wärme versorgt. Hier wurde im Berichtsjahr 2020 mit dem Anschluss des städtischen Bauhofes sowie der Bühler Spankorbfabrik begonnen.

Aufgrund der geringeren Erlöse, der gestiegenen Materialaufwendungen und des hohen Abschreibungsaufwands schloss das Geschäftsjahr 2020 mit einem negativen Spartenergebnis in Höhe von -237.785,78 EUR ab.

### **Telekommunikation**

Der Transport von Informationen zur Überwachung und Steuerung der Versorgungsnetze und Anlagen ist die primäre Aufgabenstellung des Telekommunikationsnetzes der Stadtwerke Bühl.

Im Geschäftsbereich Telekommunikation wurden im Jahr 2020 90.205,38 EUR investiert. Insgesamt wurden in dieser Sparte Umsatzerlöse i.H.v. 248.121,45 EUR erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Vermietung der Datenleitungen an die TelemaxX Telekommunikation GmbH.

### **Breitbandversorgung**

Im Jahr 2018 konnten die Stadtwerke Bühl den Konzessionswettbewerb über den Ausbau und den Betrieb der Breitbandnetze für die Städte und Gemeinden Bühl, Lichtenau, Rheinmünster, Seebach und des Zweckverbandes Gewerbepark Baden-Airpark für sich entscheiden. Die Breitband-Offensive wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2020 vorangetrieben. Vertriebsseitig konnten in 2020 520 Anschlüsse vermarktet werden.

Der Aufbau des neuen Geschäftsfeldes ist wirtschaftlich zwar mit längeren Anlaufverlusten verbunden, jedoch hat sich die Situation hier gegenüber den beiden Vorjahren deutlich entspannt. So konnten im Geschäftsjahr 2020 Erlöse i.H.v. 391.708,86 EUR (Vorjahr: 77.371,95 EUR) realisiert werden. Der Jahresverlust beläuft sich auf -267.844,19 EUR (Vorjahr: -504.178,68 EUR).

### **Dienstleistungen**

Das Geschäftsfeld Dienstleistungen erbringt Leistungen für den regulierten Bereich sowie für die Unternehmenszweige Energievertrieb, Wasser- und Wärmeversorgung, Telekommunikation und Breitbandversorgung.

Zusätzlich werden in diesem Bereich Aufträge zum Aufbau der passiven Netzinfrastruktur (FTTB) und des dazu gehörenden Backbone-Netzes für die Städte und Gemeinden in der Region ausgeführt.

Im Geschäftsjahr 2020 konnten wir uns zudem bei der Ausschreibung für die Betriebsführung der Gemeinde Ottersweier erfolgreich gegen zahlreiche Bewerber durchsetzen. Der Zuschlag unterstreicht unsere hervorragende Arbeit im Bereich der Wasserversorgung über unser eigenes Netz hinaus und steigert unser Ergebnis.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden in diesem Bereich Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 5.006.283,01 EUR (Vorjahr: 4.968.012,40 EUR) erwirtschaftet. Das Segmentergebnis konnte erneut, auf nun 1.415.277,65 EUR, gesteigert werden.

## Darstellung zur Lage der Gesellschaft

### a) Vermögenslage und Finanzlage

Das langfristig gebundene Vermögen in Form von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen ist durch die höhere Investitionstätigkeit auf 39,04 Mio. EUR gestiegen. Bei den Finanzanlagen gab es einen Rückgang um 547 TEUR auf 5,44 Mio. EUR. Es wurden Aktien der EnBW AG veräußert; der ZV Wasserversorgung Bühl und Umgebung hat eine Umlagenrückzahlung vorgenommen.

Durch die Umstellung der Verbrauchsabrechnung vom rollierenden Verfahren zur Stichtagsablesung ist der Forderungsbestand gegen Fremde um 3,5 % auf 13,05 Mio. EUR gestiegen.

Der stichtagsbezogene Finanzmittelbestand erhöht sich um 810 TEUR auf 2,8 Mio. EUR. Die Mittelzuflüsse auf Geschäftstätigkeit (3.885 TEUR) -und Finanzierungstätigkeit (1.575 TEUR) haben die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit (4.650 TEUR) vollumfänglich gedeckt.

Das Eigenkapital erhöht sich absolut um 1,0 Mio. EUR; der Gesellschafter hat die Kapitalrücklage hier erhöht. Die Eigenkapitalquote geht um 0,9 %-Punkte auf 46,6 % zurück; ursächlich ist die gestiegene Bilanzsumme.

Zusammen mit den anderen langfristig zur Verfügung stehenden Kapitalien besteht in Bezug auf das langfristig gebundene Vermögen eine Unterdeckung von rd. 1,7 Mio. EUR.

### b) Ertragslage

Die Umsatzerlöse steigen gegenüber dem Vorjahr um 3.650 TEUR auf 80.625 TEUR. Durch die höhere Investitionstätigkeit nehmen die aktivierten Eigenleistungen im Vorjahresvergleich um 507 TEUR auf nun 1.484 TEUR zu.

Entsprechend der Umsatzerlösentwicklung gibt es auch einen Anstieg beim Materialaufwand. Da dieser jedoch nur um 2.142 TEUR steuert verbessert sich das Rohbetriebsergebnis um 2,015 TEUR auf 15.086 TEUR.

Der nachgelagerte Geschäftsaufwand für Personal, Abschreibungen, Konzessionsabgaben und die übrigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen erhöhen sich insgesamt um 991 TEUR. Letztlich verbleibt eine gegenüber dem Vorjahr um 1.024 TEUR verbessertes Betriebsergebnis von 3.669 TEUR.

Das etwas rückläufige Beteiligungsergebnis (-48 TEUR) wird fast durch ein besseres Zinsergebnis (+33 TEUR) kompensiert.

Das Jahresergebnis 2020 vor Abführung verbessert sich gegenüber dem Vorjahr um 1.009 TEUR = 33 % auf 4.081 TEUR.

### c) Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus insbesondere auf dem Jahresergebnis. Mittels monatlicher Plan-/Istvergleiche überwachen wir die unterjährige Entwicklung der Erlöse und Aufwendungen. Hierbei werden den Planzahlen die jeweils ermittelten Istdaten gegenübergestellt. Regelmäßig wird unterjährig auch der Investitionsplan mit den tatsächlich getätigten Investitionen abgeglichen. Die Abweichungen werden jeweils dokumentiert und in die Berichterstattung aufgenommen.

Zu den nicht finanziellen Leistungsindikatoren zählen wir unter anderem die moderne, ergonomisch optimierte Ausstattung der Arbeitsplätze sowie die Umsetzung weiterer Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit unserer Mitarbeiter. So wurden viele Arbeitsplätze inzwischen mit höhenverstellbaren Schreibtischen und einem zweiten Monitor ausgestattet, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern. Weiterhin werden den Mitarbeitern nach wie vor kostenfrei Trinkwasserspender und Obstkörbe zur Verfügung gestellt.

### d) Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gut ein. Auch im aktuellen Geschäftsjahr konnte ein gutes Unternehmensergebnis erzielt werden.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten unter Ausnutzung von gewährten Skontoabzügen stets innerhalb der gewährten Zahlungsfristen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Beim Forderungsmanagement erfolgt eine monatliche Berichterstattung zu den offenen Posten.

## Entwicklung der Chancen und Risiken

### Risikomanagement

Wie jedes unternehmerische Handeln, sind auch die Geschäftsaktivitäten der Stadtwerke Bühl mit einer Vielzahl unterschiedlichster Risiken und Chancen verbunden. Zielsetzungen des Risikomanagements der Stadtwerke Bühl sind die frühzeitige Identifikation, Bewertung, Steuerung und Kontrolle von wesentlichen Risiken sowie die Schaffung eines ausgeprägten Bewusstseins über die Balance von Chancen und Risiken sowie einer wertorientierten Risikokultur. Der nachhaltige Erfolg des Unternehmens soll durch eine kontinuierliche Überwachung und Steuerung der wesentlichen Risiken langfristig gesichert werden. Das Risikomanagement wird gelebt als ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess.

Festgelegte Verfahrensweisen und Verantwortlichkeiten bilden die Voraussetzung und die Rahmenbedingung für das Risikomanagement. So erfolgt die laufende Risikoberichterstattung an die Geschäftsführung vom Controlling in regelmäßigen Abständen. Dem Aufsichtsgremium der Stadtwerke Bühl wird ebenfalls in regelmäßigen Abständen über das Risikoportfolio und deren Entwicklung berichtet. Für die Risiken auf den Energiemärkten erfolgt eine tägliche Überwachung der Positionen im Energievertrieb. Die Risikoberichterstattung erfolgt mindestens einmal wöchentlich an die Geschäftsführung.

Die gesetzlichen Grundlagen sind im Aktiengesetz §§ 91 Abs. 2 und 107, Abs. 3 niedergelegt.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde die angewendete Methodik der Risikoberichterstattung fortgeführt. Die Geschäftsführung hat sich insbesondere auch mit den Folgen der Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf das Unternehmen beschäftigt.

Die Sicherstellung der Daseinsvorsorge für die Unternehmen und Kunden in Bühl und der Region ist die Kernaufgabe der Stadtwerke Bühl. Dies wird über die Qualitätssicherungsverfahren entsprechend dem Technischen Sicherheitsmanagement (TSM) gewährleistet und durch die TSM-Zertifikate in den Sparten Strom, Gas und Wasser bestätigt. Hier wird nachgewiesen, dass die Stadtwerke Bühl über eine qualifizierte personelle und technische Ausstattung sowie eine professionelle Organisation verfügen. Ausgestellt wurden die Zertifikate von der Deutschen Vereinigung des Gas- und Wasserfaches (DVGW) und dem VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik.

## **Risikobericht**

### **Risiken für künftige Entwicklung**

#### **Konjunkturelle Risiken**

Konjunkturelle Risiken ergeben sich für 2021 im Wesentlichen aus Pandemie-Risiken. Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen treffen in erster Linie Dienstleistungen und privaten Konsum, aber auch den internationalen Handel.

#### **Gesetzliche Risiken**

Gesetzliche Risiken setzen sich zusammen aus dem politischen, rechtlichen und regulatorischen Umfeld: Gesetzliche Änderungen der Rahmenbedingungen durch die Energiestrategie der Europäischen Union, der Umsetzung in nationales Recht und die Vorgaben der Energiepolitik der Bundesregierung können einen großen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Bühl haben. Politische Vorgaben können bei den Netzen und der Erzeugung zu Kostensteigerungen aufgrund strengerer Anforderungen führen. Ebenfalls können Änderungen der steuerlichen Rahmenbedingungen negativen Einfluss haben.

#### **Betriebsrisiken:**

Bei Betriebsrisiken unterscheiden wir im Wesentlichen folgende Risiken:

- Infrastrukturrisiken: Hierzu zählen Ausfälle oder Schäden durch falsche Nutzung komplexer Anlagen und Systeme, bei denen wir zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit auf ein hohes Maß an Zuverlässigkeit angewiesen sind. Den Risiken setzen wir regelmäßige Kontrollen und Überprüfungen sowie eine stetige Modernisierungs-, Wartungs- und Instandhaltungs-Strategie entgegen.
- Störungen, Netzausfälle, Unfälle.
- IT- und Informationssicherheitsrisiken: Hierzu zählen Systemausfälle, Datenverlust, unbeabsichtigter Datentransfer und Hackerangriffe. Um dies zu vermeiden, entwickeln wir die Sicherheit unserer Systeme und Prozesse laufend weiter. Im Jahr 2020 haben wir ein Zertifizierungsaudit nach ISMS absolviert (Informationssicherheits-Managementsystem).

#### **Marktrisiken**

Volatile Preisentwicklungen an den Rohstoff- und Energiebeschaffungsmärkten bergen vielfache Marktpreisrisiken sowie -chancen. Auch unvorhersehbare Abnahmeschwankungen durch die Kunden können entstehen. Marktrisiken treten dabei sowohl auf der Absatz-, als auch auf der Beschaffungsseite auf. Die Risikominimierungsstrategie der Stadtwerke Bühl beinhaltet insbesondere die strikte Einhaltung der finanziellen Limits und der Vorgaben des Vertriebshandbuchs, die Eindämmung von Kundenverlusten

durch langfristige Verträge, sowie synchrone Energiebeschaffung im Sonderkundenbereich (back to back).

### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Dank der guten Liquidität konnten die Stadtwerke Bühl ihren Mittelbedarf jederzeit vollständig decken. Die Liquiditätsvorschau wird fortlaufend analysiert, sodass mögliche potenzielle Engpässe frühzeitig erkannt werden können.

### **Aktuelle Risiken**

Es sind keine Rechtsstreitigkeiten gesondert in der Risikobewertung zu berücksichtigen.

Bestandsgefährdende Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke Bühl wesentlich beeinträchtigt hätten, waren für das Geschäftsjahr 2020 nicht zu erkennen.

Negative Auswirkungen der Ausbreitung des Corona-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Bühl waren und sind bisher beherrschbar.

### **Gesamtbeurteilung**

Risiken, welche den Fortbestand der Stadtwerke Bühl gefährden, sind weder im Geschäftsjahr 2020 eingetreten noch für das laufende Geschäftsjahr 2021 erkennbar. Das Geschäft der Stadtwerke Bühl wird von politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen beeinflusst, die mitunter raschen Änderungen unterliegen. Auch der Wettbewerbsdruck ist unverändert hoch.

Grundlegende Umbrüche in der Energiewirtschaft, instabile geopolitische Rahmenbedingungen, Preisschwankungen auf den Energiemärkten und sinkende Deckungsbeiträge können die Stadtwerke Bühl stets vor Herausforderungen stellen, die jedoch stets beherrschbar sein sollten.

## **Ausblick**

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2021 kann nach wie vor insbesondere durch die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie beeinflusst werden. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts gehen wir jedoch von einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung in unserem Geschäftsgebiet aus, sodass wir von kalkulierbaren Energieabsätzen ausgehen.

Durch die klare Ausrichtung unserer Unternehmensentwicklung auf Nachhaltigkeit und langfristigen wirtschaftlichen Erfolg sowie der guten Marktstellung als unangefochtener Marktführer im Gebiet der Großen Kreisstadt Bühl sehen wir gute Voraussetzungen für die Sicherung unserer Marktanteile. Sich ergebende Chancen für den weiteren Ausbau des Geschäfts mit Privat- und Geschäftskunden wollen wir konsequent nutzen. Eine entscheidende Rolle fällt diesbezüglich unserem professionellen und persönlichen Kundenservice zu. Weiter besteht die Chance, über Online-Kanäle neue Privat- und Geschäftskunden zu gewinnen.

Hierzu arbeiten wir mit dem innovativen Unternehmen powercloud aus Achern zusammen. Im Jahr 2021 werden wir intensiv daran weiterarbeiten, dessen digitale Möglichkeiten und standardisierte Prozesse und Automatisierungen bei uns zu implementieren und mit unserer vielfältigen Produkt- und Dienstleistungspalette bestmöglich miteinander zu verbinden. Auf diese Weise können unsere Kunden von individuellen Angeboten profitieren.

Digitale und benutzerfreundliche Angebote in der Kundenkommunikation, bei der Erfassung der Verbrauchswerte in den Haushalten sowie der Abrechnung sind im Corona-Jahr 2020 in den Fokus gerückt und wurden stark nachgefragt. Eine weitere Professionalisierung und ein fortschreitender Ausbau dieser digitalen Angebote sehen wir als Verpflichtung gegenüber unseren Kunden sowie als Chance eines zeitgemäßen und zukunftsgerichteten Kundenangebots.

Weiterhin werden wir den Ausbau der Glasfaserinfrastruktur durch den Eigenbetrieb Breitband der Stadt Bühl nach Kräften unterstützen und somit einen zunehmend wichtigen Bereich moderner Daseinsvorsorge besetzen. Im Auftrag des städtischen Eigenbetriebs Breitband organisieren die Stadtwerke mit ihrem planerischen und technischen Know-how die Tiefbau- und Verlegungsarbeiten – und binden dann über BadenNet die Kunden mit Glasfaser bis zum Haus direkt an.

Für die anstehenden Investitionen sind im diesjährigen Vermögensplan 5.905.000 Euro eingestellt. Insbesondere soll investiert werden in die Sanierung des Sozialtrakts, die Werkstätten und des Lagerbereichs, in den Ausbau der Strom-, Gas-, Wassernetze und die Erweiterung des Wärmenetzes. Hierzu gehören jeweils auch das Erstellen und Erneuern der Hausanschlüsse.

Für das Geschäftsjahr 2021 kalkulieren wir mit einem Jahresergebnis in Höhe von 2.446.500 Euro. Eine Ergebnisentwicklung, die dem Niveau der vergangenen Geschäftsjahre und der Ergebnisentwicklung entspricht.

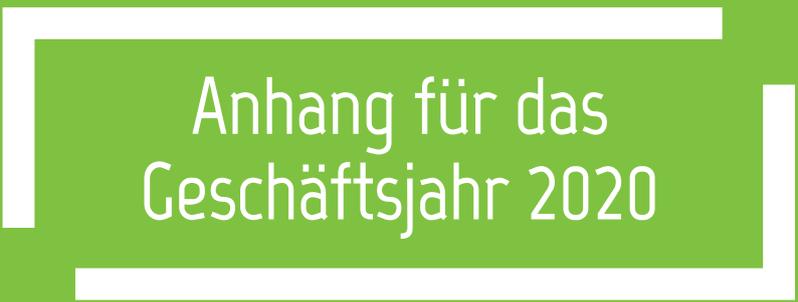
Bühl, 02. Juni 2021



Rüdiger Höche  
Geschäftsführer



Reiner Liebich  
Geschäftsführer



Anhang für das  
Geschäftsjahr 2020

## Anhang für das Geschäftsjahr 2020

### I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Stadtwerke Bühl GmbH hat ihren Sitz in Bühl. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter HRB 210616 eingetragen.

### II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss 2020 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie des GmbHG aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des Gesellschaftsvertrags beachtet.

Der vorliegende Jahresabschluss ist unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265, 266 ff. HGB).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

### III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Zugänge des Anlagevermögens (immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen) wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Rabatte und Skonti bewertet. Für die selbsterstellten Anlagen wurden angemessene Lohn-, Material-, Fremdleistungs- und Regiegemeinkostenzuschläge berücksichtigt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die planmäßigen Nutzungsdauern zugrunde. Sämtliche Anlagezugänge werden nach der linearen Methode abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert zwischen 250 EUR und 1.000 EUR werden über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben werden die Zugänge im Monat der Fertigstellung dem Anlagevermögen zugebucht, in wenigen Fällen (z.B. bei der Zubuchung der Hausanschlüsse) wurden die Zugänge zum 1. Juli aktiviert.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Unfertige Leistungen werden zu Herstellungskosten aktiviert.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten aktiviert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt.

Der Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert angesetzt.

Die empfangenen Ertragszuschüsse im Versorgungsbereich wurden bis zum 31.12.2002 passiviert und mit 5 % zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Aufgrund des BMF-Schreibens vom 27. Mai 2003 werden ab 2003 die Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten analog der Nutzungsdauer des zugehörigen Anlagevermögens erfolgswirksam aufgelöst. Die vereinnahmten Zuschüsse werden daher in dem Bilanzposten „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ ausgewiesen und jährlich entsprechend der Nutzungsdauer des zugehörigen Anlagevermögens zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Übersteigen bei den Hausanschlusskosten die Erträge die auf der Aktivseite gebuchten Anschaffungskosten, so wird der übersteigende Betrag im Jahr der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung zugeführt.

Die **Rückstellungen** für Pensionen und die sonstigen Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB).

Die Rückstellung für Pensionen wird nach der versicherungsmathematischen Teilwertmethode gebildet. Es wurden die folgenden Annahmen für die Berechnung berücksichtigt:

- Pauschale durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren
- Durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 2,30 % und 1,5% Rentensteigerungen
- Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2018 G“
- Bewertungsmethode nach „Projected-Unit-Credit-Methode“(PUC-Methode).

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 14 TEUR (§ 253 Abs. 6 HGB).

Bei den Sonstigen Rückstellungen werden erwartete Preis- und Kostensteigerungen für alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 II 1 HGB).

Die Entwicklung der Sonstigen Rückstellungen ist auf Seite 31 dargestellt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Angaben zu latenten Steuern erfolgt bei der Muttergesellschaft Bühler Sportstätten GmbH. Mit dieser besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, der eine ertragsteuerliche Organschaft begründet. Die Stadtwerke Bühl GmbH ist Organgesellschaft, die Bühler Sportstätten GmbH ist Organträgerin.

#### IV. Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagennachweis dargestellt.

Unter den Finanzanlagen wird eine Beteiligung am Zweckverband „Wasserversorgung Bühl und Umgebung“ in Höhe von 43,75 % bilanziert. Neben diesem Anteil hat sie auch die von der Stadt Bühl abgetretenen Verpflichtungen für deren Anteil (18,75 %) zu übernehmen. Einschließlich dieser Verpflichtung halten die Stadtwerke Bühl zum 31.12.2020 einen Anteil von 1.250.230,47 EUR. Auf Grund des beim Zweckverband stattfindenden Umlageverfahrens hat dieser ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

Bei den folgenden Unternehmen ist die Stadtwerke Bühl GmbH alleiniger Gesellschafter:

<b>Anteilsbesitz</b>	<b>Kapital in %</b>	<b>Eigenkapital in EUR</b>	<b>Ergebnis 2020 in EUR</b>
BF Services GmbH & Co. KG, Bühl	100	360.000	+ 63.597,22
BF Services Verwaltungs-GmbH, Bühl	100	25.200	+ 1.139,83

Die Stadtwerke Bühl GmbH ist an der Südweststrom GmbH in Tübingen mit 150.000 EUR zuzüglich einem Agio von 261.601 EUR beteiligt. Dies entspricht einem Anteil an dem Unternehmen von 0,9 %. Bei dieser Gesellschaft handelt es sich um eine Stadtwerke-Kooperation, die seit 1999 erfolgreich insbesondere in der Energiebeschaffung tätig ist.

Der Aktienbestand der EnBW ist mit 30,50 Euro je Aktie bilanziert. Die Stadtwerke Bühl GmbH besitzt zum 31.12.2020 noch 111.530 Aktien. Der Bilanzwert beträgt somit 3.401.665 Euro. Im Jahr 2020 wurden 15.970 Aktien veräußert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen aus der Verbrauchsabgrenzung in Höhe von 1.379.517,17 EUR.

Vom Forderungsbestand wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 103.500 Euro in Abzug gebracht. Die in der Bilanzposition „aktiven Rechnungsabgrenzungsposten“ ausgewiesenen Werte beinhalten abgegrenzte Zahlungen für Mieten von Gasflaschen aus einem längerfristigen Vertrag, die Archivierung von Kreditorenbelegen, Zahlungen für die Leistungen von IT-Dienstleistern sowie Leasingsonderzahlungen (Kfz).

Das gezeichnete Kapital beträgt 20.000.000,00 Euro und ist voll einbezahlt.

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen zeigt die nachfolgende Übersicht:

	Stand 01.01.2020 EUR	Zuführung EUR	Aufzinsung EUR	Auflösung (A) Verbrauch EUR	Stand 31.12.2020 EUR
Altersteilzeit-Verträge	61.845,54	49.269,66	1.663,00	10.078,37 (A) 38.752,65	63.947,18
Ablesekosten	127.200,00	278.800,00	0,00	127.200,00	278.800,00
Prüfung Jahresabschluss	110.000,00	116.000,00	0,00	9.256,36 (A) 100.743,64	116.000,00
Rückständiger Urlaub	239.794,00	311.605,00	0,00	239.794,00	311.605,00
Berufsgenossenschaftsbeitrag	32.000,00	35.000,00	0,00	32.000,00	35.000,00
Überstunden	68.817,00	80.109,00	0,00	68.817,00	80.109,00
Rückstellung für EEG	310.900,00	414.000,00	0,00	175.331,98 (A) 135.568,02	414.000,00
EEG Strombezug Einspeiser	0,00	517.134,32	0,00	0,00	517.134,32
EEG-Umlage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Regulierungskonto gemäß § 5 ARegV i.V. mit § 11 StromNEV bzw. § 10 GasNEV (2. Regulierungsperiode)	296.051,00	47.693,00	- 3.497,00	0,00	340.247,00
KWK-Zuschlag	23.000,00	89.000,00	0,00	0,00	112.000,00
Netzentgelte für fremde Netzgebiete	194.000,00	317.000,00	0,00	194.000,00	317.000,00
Drohverlustrückstellung Strom	0,00	150.000,00	0,00	0,00	150.000,00
Gasbezugskosten	235.000,00	295.000,00	0,00	235.000,00	295.000,00
Wasserbezugskosten	0,00	353.000,00	0,00	0,00	353.500,00
Materialaufwand und Übrige	50.970,00	460.927,02	0,00	15.970,00 (A) 100,00	495.927,02
	<b>1.749.577,54</b>	<b>3.515.038,00</b>	<b>- 1.834,00</b>	<b>210.636,71 (A) 1.171.875,31</b>	<b>3.880.269,52</b>

Die Summe der sonstigen Rückstellungen hat sich zum Jahresende um 2.131 TEUR erhöht. Die höchsten Zuführungen stammen aus der Bildung von Rückstellungen für offene Bezugsaufwendungen und für Netznutzungsentgelte für die Belieferung in fremden Netzgebieten, die für das Geschäftsjahr 2020 nicht rechtzeitig von den Netzbetreibern abgerechnet wurden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 2.000.000 EUR durch die Abtretung eines Bausparguthabens gesichert.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Darlehen mit einem Erfüllungsbetrag von 15 TEUR durch eine Ausfallbürgschaft der Stadt Bühl gesichert.

Die bestehenden Verbindlichkeiten haben die folgenden Restlaufzeiten:

<b>Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von</b>	<b>bis zu einem Jahr TEUR (Vorjahr)</b>	<b>über einem Jahr TEUR (Vorjahr)</b>	<b>über fünf Jahre TEUR (Vorjahr)</b>
gegenüber Kreditinstituten	593 (734)	7.610 (8.203)	5.471 (5.975)
aus Lieferungen und Leistungen	5.736 (5.422)	0 (0)	0 (0)
gegenüber verbund. Unternehmen	33 (23)	0 (0)	0 (0)
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3 (3)	0 (0)	0 (0)
gegenüber Gesellschaftern	4.001 (2.982)	0 (0)	0 (0)
Sonstige	4.269 (4.808)	7 (15)	0 (0)

#### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Zum 31. Dezember 2020 bestehen jährliche finanzielle Verpflichtungen aus Mieten in Höhe von 51.920 EUR. Hierin enthalten sind Mietaufwendungen für den Trafostand 103 im Umspannwerk Wiediggarten und die Miete für das mitgenutzte Grundstück und Gebäude im Umspannwerk Bühl.

Für die kommenden Jahre (bis einschließlich 2024) bestehen Bestellobligos bzw. Abnahmeverpflichtungen für bestellte Mengen für den Strom- und Gasbezug in Höhe von 28.692.613 EUR.

#### **V. Erläuterungen zu den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Umsatzerlöse 2020 setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>Verkaufserlöse TEUR</b>	<b>Netzentgelte TEUR</b>	<b>Auflösung Ertragszuschüsse TEUR</b>	<b>Erlöse aus Nebengeschäften TEUR</b>	<b>Gesamt 2020 TEUR</b>	<b>Gesamt Vorjahr TEUR</b>
Netz Strom	5.394	9.995	202	14	15.605	15.600
Netz Gas	312	2.276	68		2.656	2.749
Vertrieb Strom	45.161	0	0	48	45.209	41.823
Vertrieb Gas	6.725	0	0	9	6.734	6.763
Wasser	4.058	0	115	0	4.173	4.143
Wärme	562	0	25	3	590	614
Telekommunikation	238	0	7	3	248	228
Breitbandbetrieb	392	0	0	0	392	77
Grundzust. MessstB	2	0	0	0	2	0
Dienstleistungen	71			4.935	5.006	4.968
	<b>62.915</b>	<b>12.271</b>	<b>417</b>	<b>5.012</b>	<b>80.615</b>	<b>76.965</b>

Die Umsatzerlöse sind von 76,965 Mio. EUR auf 80,616 Mio. EUR gestiegen. Die Gesamterlöse sind somit um 4,74 % angestiegen.

Die Umsatzerlöse werden überwiegend aus inländischen Verkäufen erzielt. An ausländische Unternehmen werden lediglich Rückverkäufe an Energiehändler im Rahmen der Portfoliobewirtschaftung getätigt.

Die Umsatzerlöse enthalten aus der korrigierten Vorjahresabgrenzung insgesamt periodenfremde Erträge in Höhe von 282.833 EUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten aus der Auflösung von Rückstellungen periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt 210.636,71 EUR.

Im Geschäftsjahr konnten durch den Verkauf von 15.970 EnBW-Aktien Zusatzerträge aus Kursgewinnen in Höhe von 338.050,80 EUR erzielt werden, da bei den Verkäufen ein Durchschnittserlös in Höhe von 51,67 EUR gegenüber dem bilanzierten Wert in Höhe von 30,50 EUR erzielt werden konnte.

## **VI. Sonstige Angaben**

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 83 Beschäftigte in einem Arbeitsverhältnis. Für die Geschäftsführung wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat erhielt im Berichtsjahr 4.250 EUR an Vergütungen. Mutterunternehmen im Sinne des § 285 Nr. 14 HGB ist die Bühler Sportstätten GmbH, Bühl. Die Gesellschaft ist als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden beim Bundesanzeiger eingereicht.

Die Bühler Sportstätten GmbH ist das oberste Mutterunternehmen. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Bühler Sportstätten GmbH, Bühl, werden mit befreiender Wirkung für die Stadtwerke Bühl GmbH, Bühl, erstellt.

Im Geschäftsjahr wurden für Honorare an den Abschlussprüfer ein Betrag von 37 TEUR für die Abschlussprüfung und Prüfung nach der Festlegung der Regulierungsbehörde Baden-Württemberg, für Steuerberatungsleistungen 3 TEUR sowie für sonstige Leistungen 40 TEUR aufgewendet.

Entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag wird das Jahresergebnis an die Bühler Sportstätten GmbH abgeführt.

**Angaben nach § 6b Abs. 2 EnWG**

Mit der BF Services GmbH & Co. KG besteht ein Dienstleistungsvertrag. Die Leistung des Tochterunternehmens besteht in der „Einführung und Betrieb eines Informationssicherheitsystems (ISMS)“. Hierfür wurden im Berichtsjahr 38 TEUR aufgewendet.

**Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung gemäß § 289 (2) Nr. 1 HGB sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Bühl, 27. Mai 2021



Rüdiger Höche  
Geschäftsführer



Reiner Liebich  
Geschäftsführer

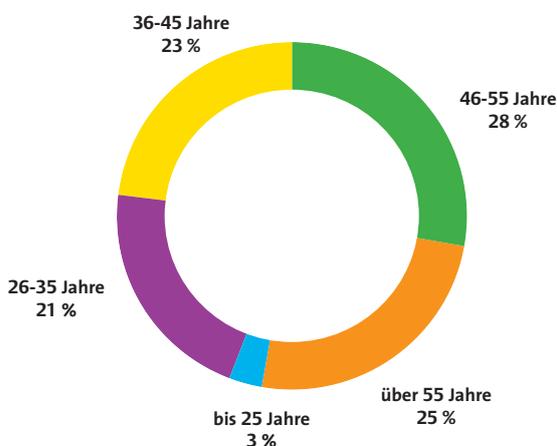
## Personalbericht

Im Berichtsjahr standen durchschnittlich 83 Beschäftigte in einem Arbeitsverhältnis mit unserem Unternehmen.

Personalbestand Personen	31.12.2019 Personen	Zugänge Personen	Abgänge Personen	31.12.2020	Personalaufwendungen	2019 TEUR	2020 TEUR
Vollbeschäftigte	59	10	4	65	Löhne und Gehälter	4.088	4.384
- mit Zeitvertrag	2	1	2	1	Sozialversicherung	719	771
Altersteilzeit	7	0	1	6	Berufsgenossenschaft	34	37
Teilbeschäftigte	6	1	1	6	Versorgungsaufwand	477	491
In Elternzeit	3	0	1	2			
Auszubildende	5	1	2	4			
	<b>82</b>	<b>13</b>	<b>11</b>	<b>84</b>		<b>5.318</b>	<b>5.683</b>

### Altersaufbau der Beschäftigten zum 31.12.2020

(ohne Teilzeitbeschäftigte, Mutterschutz, Altersteilzeit und Auszubildende)



Alter	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2020
bis 25 Jahre	1	2
26 - 35 Jahre	16	14
36 - 45 Jahre	12	15
46 - 55 Jahre	17	18
über 55 Jahre	13	16
<b>Gesamt</b>	<b>59</b>	<b>65</b>

Während des Jahres 2020 konnten die folgenden Mitarbeiter für längere Beschäftigungszeiten bei den Stadtwerken Bühl geehrt werden:

**30 Jahre:**

Dieter Hörth  
Hans Steinel  
Martina Dresel  
Kludia Lang  
Günther Meier

**20 Jahre:**

Franziska Graf  
Michael Ell

**10 Jahre:**

Viktoria Schiefer  
Ronny Friedmann  
Solveyg Fischer

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit sowie dem Betriebsrat für das vertrauensvolle Zusammenwirken.

# Aktiva

	EUR	EUR	31.12.2020 EUR	Vorjahr TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		1.047.992,00		1.096
II. Sachanlagen		37.990.605,07		35.455
III. Finanzanlagen		5.439.811,58		5.987
			44.478.408,65	(42.538)
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	842.235,36			799
		842.235,36		(799)
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich erhaltene Anzahlungen	14.139.829,25 -2.544.000,80			20.594 -10.469
	11.595.828,45			(10.125)
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: --,-- EUR)				(-)
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: --,-- EUR)	66.021,77			36 (-)
3. Forderungen gegen Gesellschafter (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: --,-- EUR)	36.096,71			78 (-)
4. Sonstige Vermögensgegenstände (davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: --,-- EUR)	1.410.830,70			2.409 (-)
		13.108.777,63		(12.648)
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.803.466,82		1.993
			16.754.479,81	(15.440)
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			38.761,43	69
			<u>61.271.649,89</u>	<u>58.047</u>

# Passiva

	EUR	31.12.2020 EUR	Vorjahr TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00		20.000
II. Kapitalrücklagen	4.987.185,49		3.987
III. Andere Gewinnrücklagen	3.591.653,88		3.592
IV. Bilanzgewinn	0,00		-
		28.578.839,37	(27.579)
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>		6.277.924,00	5.651
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>		41.061,00	150
<b>D. Rückstellungen</b>			
1. Pensionsrückstellungen	247.470,00		250
2. Sonstige Rückstellungen	3.880.269,52		1.749
		4.127.739,52	(1.999)
<b>E. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 593.424,00 EUR)	8.203.266,00		8.938 (734)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 5.736.762,06 EUR)	5.736.762,06		5.422 (5.422)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 33.004,00 EUR)	33.004,00		23 (23)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.567,58 EUR)	2.567,58		3 (3)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 4.001.067,94 EUR)	4.001.067,94		2.981 (2.982)
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 4.261.748,70 EUR b) aus Steuern: 1.557.834,68 EUR c) im Rahmen der sozialen Sicherheit: --,-- EUR)	4.269.418,42		4.823 (4.808) (1.425) (-)
		22.246.086,00	(22.190)
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		0,00	478
		<u>61.271.649,89</u>	<u>58.047</u>

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
	Stand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Stand
	01.01.2020				31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Nutzungsrechte und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	5.189.995,07	119.861,04	0,00	113.469,34	5.423.325,45
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Geschäfts-, Betriebs- u. andere Bauten	13.818.528,42	32.655,65	0,00	4.005,03	13.855.189,10
2. Grundstücke mit Wohnbauten	491.295,16	0,00	0,00	0,00	491.295,16
3. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Grundstücke ohne Bauten	14.110,32	0,00	0,00	0,00	14.110,32
5. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	5.578.379,90	28.936,56	0,00	54.203,05	5.661.519,51
6. Verteilungsanlagen	100.801.116,75	2.807.048,63	149.486,89	189.982,91	103.648.661,40
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.404.568,22	184.686,35	21.437,11	26.176,00	6.593.993,46
<b>Fertige Sachanlagen</b>	127.107.998,77	3.053.327,19	170.924,00	274.366,99	130.264.768,95
<b>Fertige Anlagen, gesamt</b>	132.297.993,84	3.173.188,23	170.924,00	387.836,33	135.688.094,40
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	526.563,20	2.028.047,59	0,00	-387.836,33	2.166.774,46
<b>Sachanlagen gesamt</b>	127.634.561,97	5.081.374,78	170.924,00	-113.469,34	132.431.543,41
<b>Gesamt</b>	<b>132.824.557,04</b>	<b>5.201.235,82</b>	<b>170.924,00</b>	<b>0,00</b>	<b>137.854.868,86</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	219.500,00	0,00	0,00	0,00	219.500,00
2. Beteiligungen	1.878.517,33	0,00	59.870,75	0,00	1.818.646,58
3. Wertpapiere	3.888.750,00	0,00	487.085,00	0,00	3.401.665,00
<b>Finanzanlagen gesamt</b>	5.986.767,33	0,00	546.955,75	0,00	5.439.811,58
<b>Anlagevermögen gesamt</b>	<b>138.811.324,37</b>	<b>5.201.235,82</b>	<b>717.879,75</b>	<b>0,00</b>	<b>143.294.680,44</b>

<sup>1)</sup> davon Vollabschreibung nach § 6 Abs. 2 EStG

Stand 01.01.2020	Abschreibungen im Geschäftsjahr	ABSCHREIBUNGEN			Stand 31.12.2020	RESTBUCHWERTE	
		Zuschreibungen	angesammelte Abschreibungen auf Abgänge	angesammelte Abschreibungen auf Umbuchungen		am Ende des Geschäftsjahres	am Ende des vorangegangenen Jahres
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
4.094.172,07	281.161,38	0,00	0,00	0,00	4.375.333,45	1.047.992,00	1.095.823,00
7.718.363,81	269.977,23	0,00	0,00	0,00	7.988.341,04	5.866.848,06	6.100.164,61
412.249,16	5.987,00	0,00	0,00	0,00	418.236,16	73.059,00	79.046,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.110,32	14.110,32
3.554.631,77	188.766,61	0,00	0,00	0,00	3.743.398,38	1.918.121,13	2.023.748,13
75.152.270,09	1.666.419,54 <sup>(1)</sup>	0,00	110.706,89	0,00	76.707.982,74	26.940.678,66	25.648.846,66
5.342.100,78	262.316,35 <sup>(1)</sup>	0,00	21.437,11	0,00	5.582.980,02	1.011.013,44	1.062.467,44
92.179.615,61	2.393.466,73 <sup>(1)</sup>	0,00	132.144,00	0,00	94.440.938,34	35.823.830,61	34.928.383,16
96.273.787,68	2.674.628,11		132.144,00	0,00	98.816.271,79	36.871.822,61	36.024.206,16
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.166.774,46	526.563,20
92.179.615,61	2.393.466,73	0,00	132.144,00	0,00	94.440.938,34	37.990.605,07	35.454.946,36
<b>96.273.787,68</b>	<b>2.674.628,11</b>	<b>0,00</b>	<b>132.144,00</b>	<b>0,00</b>	<b>98.816.271,79</b>	<b>39.038.597,07</b>	<b>36.550.769,36</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	219.500,00	219.500,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.818.646,58	1.878.517,33
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.401.665,00	3.888.750,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.439.811,58	5.986.767,33
<b>96.273.787,68</b>	<b>2.674.628,11</b>	<b>0,00</b>	<b>132.144,00</b>	<b>0,00</b>	<b>98.816.271,79</b>	<b>44.478.408,65</b>	<b>42.537.536,69</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020 (1.1. bis 31.12.2020)

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	86.675.529,41			
davon abgeführte Stromsteuer	-5.075.721,02			
davon abgeführte Energiesteuer	-984.725,94			
		80.615.082,45		76.965
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.483.904,34		977
3. Sonstige betriebliche Erträge		356.097,14		582
			82.455.083,93	(78.524)
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	62.813.952,04			60.802
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.199.052,79			4.070
		67.013.004,83		(64.872)
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	4.383.604,24			4.088
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 489.085,00 EUR)	1.298.436,17			1.230
				(476)
		5.682.040,41		(5.318)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.674.628,11		2.542
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.358.113,56		2.798
			78.727.786,91	(75.530)
			3.727.297,02	2.994
8. Erträge aus Beteiligungen	217.441,94			313
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	423.371,00			83
10. Zinserträge (davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: 3.497,00 EUR)	4.117,88			1
				(0)
		644.930,82		(397)
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 8.118,00 EUR)	233.492,73			262
				(16)
		233.492,73		(135)
			411.438,09	(135)
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00	0
13. Ergebnis nach Steuern			4.138.735,11	3.129
14. Sonstige Steuern			57.721,94	57
15. Aufwendungen aus Gewinnabführung			4.081.013,17	3.072
16. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)			0,00	0,00
17. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen			0,00	0,00
18. Bilanzgewinn			0,00	0

## Sonstiges

Nach Vorlage des Abschlussberichtes der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treiberater GmbH und der Vorberatung im Aufsichtsrat wird die Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss 2020 feststellen.

Bühl, 02. Juni 2021



Rüdiger Höche  
Geschäftsführer



Reiner Liebich  
Geschäftsführer

## Abschließendes Prüfungsergebnis

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

### **„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Stadtwerke Bühl GmbH, Bühl

### **Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

#### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Bühl GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Bühl GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

***Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht***

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

***Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts***

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### ***Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG***

##### ***Prüfungsurteile***

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“, „Gasverteilung“ sowie „Messstellenbetrieb“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

##### ***Grundlage für die Prüfungsurteile***

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

#### ***Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG***

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

***Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG***

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses [und des Lageberichts]“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Düsseldorf, 4. Juni 2021

EversheimStuible Treiberater GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Fuchs	Schellhorn
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2020 die ihm nach Gesetz und Gesellschaftervertrag obliegenden Aufgaben vollumfänglich wahrgenommen. In seinen Sitzungen sowie durch schriftliche und mündliche Berichte der Geschäftsführung ließ er sich über die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung des Unternehmens sowie wesentliche Geschäftsvorgänge regelmäßig und umfassend unterrichten. Dabei hat er sich von der Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt.

Im Geschäftsjahr 2020 fanden drei Aufsichtsratssitzungen statt. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit der Geschäftsführung in einem regelmäßigen Austausch. Auf diese Weise konnten wichtige Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung, des Risikomanagements sowie zu aktuellen Entwicklungen unverzüglich erörtert werden.

Zu den Schwerpunkten der Beratungen und Beschlussfassungen zählten im Berichtsjahr insbesondere folgende Themen:

- Die wirtschaftliche Lage der Stadtwerke Bühl
- Endkundenpreise für Strom, Gas und Wasser
- Breitbandausbau
- Baumaßnahmen und Investitionen in die Infrastruktur
- Jahresabschluss 2019
- Wirtschaftsplan 2021, bestehend aus Erfolgsplan, Finanz- und Investitionsplan, Stellenplan sowie Mittelfristplanung
- Regelmäßiger Bericht über die Marktentwicklung
- Mengen- und Ertragsentwicklung
- Laufende Berichterstattung über das Risikomanagement
- Arbeitssicherheit und Kundenschutz in der Corona-Pandemie
- der Beteiligungsunternehmen

### Jahresabschlussprüfung

Die vom Aufsichtsrat bestellte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treiberater GmbH, Stuttgart, hat den Jahresabschluss und Lagebericht der Stadtwerke Bühl GmbH für das Geschäftsjahr 2020 geprüft und am 04. Juni 2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen und stimmt diesem zu.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und empfiehlt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung der Gesellschafterversammlung, gemäß § 16 des Gesellschaftervertrags, den Jahresabschluss 2020 zu genehmigen.

Für die im Geschäftsjahr 2020 erfolgreich geleistete Arbeit und für ihren Einsatz zum Wohl der Stadtwerke und der gesamten Region spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Bühl GmbH seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Bühl, den 28.06.2021

Hubert Schnurr  
Aufsichtsratsvorsitzender

**Stadtwerke Bühl GmbH**

Siemensstraße 5

77815 Bühl

Tel: (07223) 946-0

Fax: (07223) 946-270

[info@stadtwerke-buehl.de](mailto:info@stadtwerke-buehl.de)

[www.stadtwerke-buehl.de](http://www.stadtwerke-buehl.de)

**Konzept:**

Gernsbeck Kommunikation GmbH, Baden-Baden

**Gestaltung:**

MADAGO Design & Konzept, Stuttgart

**Fotos:**

manolo press, Stadtwerke Bühl,  
Stadtgeschichtliches Institut Bühl

Stadtwerke Bühl

